

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse wurden ausgezeichnet:

Mit der „Verdienstmedaille der DDR“ und der „Medaille für treue Dienste“ in Gold, Genosse Siegmund Möbes, Kommandeur der Einheit WF des Bataillons „Karl Liebknecht“.

Mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ und der „Medaille für treue Dienste“ in Gold Genosse Kämpfer Gerfried Heise und Genosse Kämpfer Georg Abel.



## LETZTE MELDUNG

### Kampfmeeting

Am Sonnabend, dem 6. Oktober, findet um 10.00 Uhr auf dem „Platz des 23. April“ in Köpenick zu Ehren des 20jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse ein Kampfmeeting statt. Es spricht Genosse Konrad Naumann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin.

# WF sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernsehelektronik

1. Oktober-Ausgabe

35/73

Horst Sudoma, 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation:

## Unser Dank gilt Euch, Genossen Kämpfer unserer Hundertschaft

In diesen Tagen begehen wir das zwanzigjährige Bestehen der Kampfgruppe der Arbeiterklasse.

Wenn wir den Bürgern unseres Staates den Frieden erhalten konnten und damit eine Atmosphäre der Sicherheit und der Geborgenheit schufen, so trug die Existenz der Kampfgruppen wesentlich dazu bei. Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse verkörpern auf besondere Weise, daß die produzierende und machtausübende Arbeiterklasse ihre Macht militärisch organisiert und so den Früchten ihrer revolutionären Tätigkeit Bestand verleiht.

Freiwillig, zusätzlich zu ihrer täglichen Arbeit aus der politischen Überzeugung heraus die sozialistischen Errungenschaften aktiv zu verteidigen, versehen Mitglieder der Partei und Parteiose ihren harten Dienst in den Reihen der Kampfgruppe.

Es sind Arbeiter, Angehörige der technisch-wissenschaftlichen und ökonomischen Intelligenz sowie Angestellte aus unseren sozialistischen Kollektiven.

Sie haben Frau und Kinder – wie wir alle, Verpflichtungen in der Familie, interessante Freizeitinteressen und nutzen dennoch viele arbeitsfreie Wochenende, um sich die politischen, militärisch-taktischen und konditionellen Fähigkeiten anzu-

eignen, die erforderlich sind, um die Früchte unserer aller Arbeit schützen zu können.

Durch diese Haltung haben sich die Angehörigen der Kampfgruppen in den vergangenen 20 Jahren die Hochachtung, das Vertrauen und die Liebe der Bürger unseres Staates erworben.

Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse nehmen heute in der Gesamtheit der Landesverteidigung einen wichtigen Platz ein.

Entsprechend den Möglichkeiten milizartiger, also nicht ständig unter Waffen stehender Einheiten haben sie in engem Zusammenwirken mit anderen bewaffneten Kräften das Territorium unseres Staates gegen imperialistische Angriffe zu sichern und zu verteidigen.

Die wichtigsten Bedingungen für die Lösung dieser Aufgabe sind: die feste Klassenposition, eine kompromißlose Haltung gegenüber dem imperialistischen Feind, hohe Aktivitäten und Initiativen, um den Kampfwert der Hundertschaft zu steigern.

Wenn in diesen Tagen jemand die Frage stellt, woher nehmen die Kämpfer die Kraft und Bereitschaft für ihren vorbildlichen Dienst, aber auch für ihren freiwilligen Verzicht auf einen Teil ihrer Freizeit, so gibt

es nur eine Antwort: Ihre Verbundenheit mit der Partei, die kämpferischen Traditionen der Arbeiterklasse und ihre eigenen Erfahrungen des Lebens geben ihnen die Kraft.

Ihre Kraft ergibt sich aus der Zugehörigkeit zur großen Familie der sozialistischen Staaten und der festen Waffenbrüderschaft mit der Sowjetunion.

Wir alle kennen die Genossen Kämpfer unserer Hundertschaft. Sie arbeiten mitten unter uns. Zum 20jährigen Bestehen der Kampfgruppen gebührt ihren Kämpfern unser herzlichster Dank

– für die Sicherung der Staatsgrenze und der Rettung des Friedens am 13. August 1961

– für die Sicherheit und Geborgenheit, die sie mit gewährleisten.

Der brutale Militärputsch gegen die Arbeiterklasse und das friedliebende Volk in Chile zeigt uns erneut, der Imperialismus ist menschenfeindlich und gefährlich. Der Friede und die Selbständigkeit muß täglich neu erkämpft werden.

Deshalb sind wir alle aufgerufen, unseren Beitrag zur Landesverteidigung, zur Erhaltung von Sicherheit und Geborgenheit zu leisten.

### Zum Wohle des Volkes

Die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Grete Walter“ übermitteln anlässlich des 20jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik allen Genossen Kämpfern die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Wir wissen, daß die Mitglieder der Kampfgruppen stets unter Beweis gestellt haben, daß sie durch ihre hohe Gefechtsbereitschaft und ihre entschlossene Haltung gegenüber den imperialistischen Feinden jederzeit bereit sind, entsprechend ihrem Klassenauftrag die Arbeiter- und Bauern-Macht gemeinsam mit den anderen bewaffneten Organen zuverlässig zu schützen.

Die hohe Auszeichnung mit dem „Vaterländischen Verdienstorden“ in Silber, mit der das Bataillon „Karl Liebknecht“ geehrt wurde, zeigt, daß die Genossen der Hundertschaft des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin ihren gesellschaftlichen Auftrag mit hoher Disziplin ehrenvoll erfüllt haben, wozu wir Euch herzlich gratulieren.

Wir wünschen Euch auch für Euren künftigen Dienst in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse Gesundheit und weitere große Erfolge zum Wohle des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik.

Berlin, den 1. Oktober 1973

Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Grete Walter“  
Abt. Personalwesen A 2  
i. A. Ursula Funke

## das argument

Die vom Politbüro des ZK der SED, dem Ministerrat der DDR und dem Bundesvorstandes des FDGB beschlossenen weiteren Maßnahmen zur Durchführung des sozialistischen Programms des VIII. Parteitages der SED finden bei allen Werktätigen unseres Betriebes großen Anklang. Diese Maßnahmen sind auf die Verbesserung der medizinischen Betreuung aller Bürger sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens gerichtet. Der Beschluß macht deutlich, daß sich das wachsende Leistungsvermögen in der sozialistischen Volkswirtschaft direkt auf die Verbesserung der Lebenslage der Bürger auswirkt. Die neuen Maßnahmen gehen davon aus, daß die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit und Lebensfreude bis in das hohe Alter zu den Zielen der sozialistischen Gesellschaft gehören. Persönliche und kollektive Stellungnahmen erreichten uns aus der Betriebspoliklinik.

### Vorbildliche Gesundheitseinrichtungen in Stadt und Land – mach mit!

Der Beschluß vom 25. September 1973 spricht wohl allen Mitarbeitern des Gesundheitswesens aus dem Herzen und erfüllt uns mit dankbarer Genugtuung. Es wird dadurch anerkannt, daß die Mitarbeiter des Gesundheitswesens immer mit hohem Idealismus ihre Pflichten zur Gesundheit und Gesunderhaltung unserer Bevölkerung erfüllt haben, obgleich sie stets unter den „nicht produktiven Teil“ der Werktätigen zählten.

Die Betreuung unserer werktätigen Bürger und Veteranen erfährt durch die durchzuführenden Maßnahmen,



## fehlerluchs

In unserem Bereich werden fotoelektronische Bauelemente hergestellt, ganz spezielle Röhren für Licht- und strahlungstechnische Meßprobleme sowie Bildaufnahmeröhren für fast alle Gebiete des Fernsehens. Bei der zu fertigenden Stückzahl handelt es sich bei einer hohen Zahl verschiedener Röhrentypen um Klein- und Kleinstserienfertigung. Damit ergeben sich spezielle technologische Probleme, denn einer Fertigung ist es kaum zumutbar, für die Ermittlung von Fehlern Versuchsröhren in Höhe der Fertigungsstückzahlen zu bearbeiten. Andererseits sind bestimmte Fehler nur durch statistische Auswertungen, d. h. über eine große Zahl von bearbeiteten Röhren erkennbar. Das Ergebnis waren sehr hohe Ausschußfaktoren im Vergleich zu anderen Erzeugnissen unseres Werkes.

Vor eine solche Situation waren die meisten unserer Kollegen gestellt, als der Bereich RF die fotoelektronischen Bauelemente vom VEB CZ überleitete. Heute liegen unsere Ausschußfaktoren bereits wesentlich niedriger, die Mehrzahl um mehr

## Medizinische Betreuung wird gefördert

den Bau neuer Krankenhäuser und Polikliniken und nicht zuletzt neuer Alters- und Pflegeheime eine besondere Intensivierung.

Ganz besonders erfreut sich die Anerkennung der ständigen Einsatzbereitschaft und der Leistungen im Dienste der Gesundheit durch die unter Punkt IV beschlossenen Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens und daß darin auch die Rentner eingeschlossen sind.

Wenn unter der Losung „Vorbildliche Gesundheitseinrichtungen in Stadt und Land – mach mit!“ Arbeitsaufgebote ins Leben gerufen werden, um Reservén zu erschließen, werde ich, obgleich auch schon im Rentenalter, bestimmt im Rahmen meiner Möglichkeiten mit dabei sein!

Erna Kaiser

Arztsekretärin in der Betriebspoliklinik Oberspree

### Sozialpolitische Maßnahmen sind uns Verpflichtung

Das Kollektiv unseres Labors begrüßt die vom ZK der SED beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen. Erfreut haben wir das Bemühen unserer Regierung zur Kenntnis genommen, den Mitarbeitern des Gesundheitswesens auf diese Weise bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Die so aufgezeigten neuen Perspektiven sollen uns allen Verpflichtung sein, unsere Aufgaben bei der Betreuung der Bürger unseres Staates noch besser zu erfüllen. Damit wollen wir unseren Teil dazu beitragen, die Lebensbedingungen unserer werktätigen Menschen weiter zu verbessern.

Uta Stolz, Carola Beese, Brigitte Topel, Jutta Kleinert, Margarete Heims, Jutta Lubig, Renate Barthel.

### Ansporn für die verbesserte Betreuung der Bürger

Das Kollektiv „Sebastian Kneipp“ der Poliklinik Oberspree begrüßt die weiteren Maßnahmen der Regierung zur Durchführung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED, die

1. die ständige und verbesserte Betreuung der Bürger, denen die Erregungenschaften der Medizin umfassend zugänglich zu machen sind,
2. die Qualität der medizinischen Arbeit weiter zu erhöhen,
3. die vertrauensvollen Beziehungen der Bürger zu den Gesundheitseinrichtungen zu vertiefen,
4. sowie die Unterstützung aller Mitarbeiter des Gesundheitswesens in Form von materieller und ideeller Anerkennung beinhalten.

Das Kollektiv hat bisher die Schichtarbeiter sowie die arbeitsunfähigen Patienten vorrangig behandelt, indem jeder Schicht angepaßt verschiedene Behandlungstermine vergeben wurden. Diese Verpflichtung bleibt weiterhin bestehen.

Außerdem können zur Gesundheits-erziehung bei Inbetriebnahme der Rauminhalation (voraussichtlich Anfang Oktober) prophylaktische Maßnahmen der staub- und säuregefährdeten Arbeiter sowie für chron. und akute Bronchitis von Klein- und Kleinstkindern und bereits berenteter Bürger ergriffen werden.

Die verschiedenen Termine werden möglichst bald den Betriebsambulatorien sowie in der Anmeldung der Abt. Hydrotherapie bekanntgegeben. Die Maßnahmen der Regierung und ihre Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit der Mitarbeiter des Gesundheitswesens werden Ansporn für die verbesserte Betreuung der Bürger sowie für erhöhte Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter sein.

### Für Agitatoren und Propagandisten

Propagandistische Sendungen von Radio DDR:

Sonnabend, 6. 10. 73, 10.10–11.00 Uhr:

Studio 70 am Vormittag

Wiederholung von drei propagandistischen Beiträgen aus den Abendsendungen der Woche.

Sonntag, 7. 10. 73, 10.00–10.15 Uhr:

Lebendige Geschichte

Gründung zweier deutscher Staaten

Montag, 8. 10. 73, 19.00 Uhr

Die Aufpolierung der NATO

Neue Atlantik-Charta

Sonnabend, 13. 10. 73, 10.10–11.00 Uhr:

Wissenschaftlicher Kommunismus

Rundtischdiskussion

und Wiederholung von zwei propagandistischen Beiträgen aus den Abendsendungen der Woche.

Montag, 15. 10. 73, 19.00–20.00 Uhr:

Auf der Suche nach einer Ideologie

Sozialdemokratie in der ideologischen Klemme

Gewerkschaftsalltag heute...

Fragen, Aspekte, Probleme im Gespräch mit Prof. Dr. Johanna Töpfer, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB.

Eine Sendung zur Unterstützung der Schulen der sozialistischen Arbeit.



## aktuell

### Technische Überprüfung von Kfz

Technische Überprüfungen mit Ausgabe der grünen Prägemarken finden zu folgenden Terminen im Fuhrpark Slabystraße statt:

10. 10. 73 von 16.00–18.00 Uhr,

20. 10. 73 von 8.00–12.00 Uhr

17. 11. 73 von 8.00–12.00 Uhr

Weiland, Vors. d. VSA

### Herzlichen Dank für die Dampferfahrt

Herzlichen Dank allen Betreuern und dem Werk für Fernsehelektronik, die uns Veteranen zu einer schönen Dampferfahrt nach Neue Mühle am 18. 9. 73 eingeladen hatten.

Alles war wohl gelungen und wir glauben im Namen aller Beteiligten zu sprechen. Es war sehr schön.

Knobba, Kozuch, Schatz, Howell, Stöhrmann, Hanke und Riemer.

### BAG Philatelie

Am 10. Oktober 1973 um 17.00 Uhr findet zum Thema „Berühmte Gemälde auf Briefmarken“ ein Lichtbildervortrag im großen Lesesaal statt.

Vortragender ist der Brieffreund E. Loewel vom Kulturbund der DDR. Gäste sind herzlich eingeladen.

Beyer, DT 3, Tel. 2906

### KDT-Information

Zur Eröffnung der „Woche der Wissenschaft und Technik 1973“ im Haus der KDT, 102 Berlin, Kronenstraße 18 hält am 11. Oktober 1973 um 16.00 Uhr, Prof. Dr. Lillie, Präsident des ASMW einen Vortrag zum Thema: „Steigerung der Qualität – eine wichtige Reserve zur Intensivierung der Volkswirtschaft.“

### In eigener Sache

Im WF-Sender Nr. 34 stellten wir auf Seite 5 den Angehörigen der Kampfgruppe, Genossen Gerfried Heise vor.

## Durch Senkung der Ausschußfaktoren Ziele des Planes 1974 erreicht

als 50 Prozent gegenüber dem Zeitpunkt der Übernahme.

Wie wurden diese Erfolge erreicht? Einige Fakten dazu. Gleich zu Beginn der ersten Fertigungsabschnitte war allen Leitern klar, daß ohne eine starke Technologengruppe eine solche Fertigung nicht aufrechterhalten werden kann. Im ständigen direkten Austausch der Erfahrungen mit dem VEB CZ, den Anwendern und den Zulieferbetrieben für die Grund- und Hilfsmaterialien wurden die ersten Voraussetzungen für die Produktion im WF geschaffen. Ein umfangreiches Informationssystem im gesamten Bereich von der Wochenbesprechung des Leitungspersonals bis zur täglichen Information der Kollegen und der öffentlichen Auswertung der Arbeitsergebnisse wurde für die einzelnen technologischen Stufen aufgebaut. Dem hohen Ausschuß galt dabei die besondere Aufmerksamkeit. Auf einer wöchentlichen Beratung wurden alle aufgetretenen Fehler ausgewertet und sofort kurzfristig durchzuführende Aufgaben zur Auffindung der Fehlerursachen und der Abstellung

der Fehler verteilt. Diese Beratungen bewährten sich sehr gut und sind zu einer ständigen Einrichtung geworden.

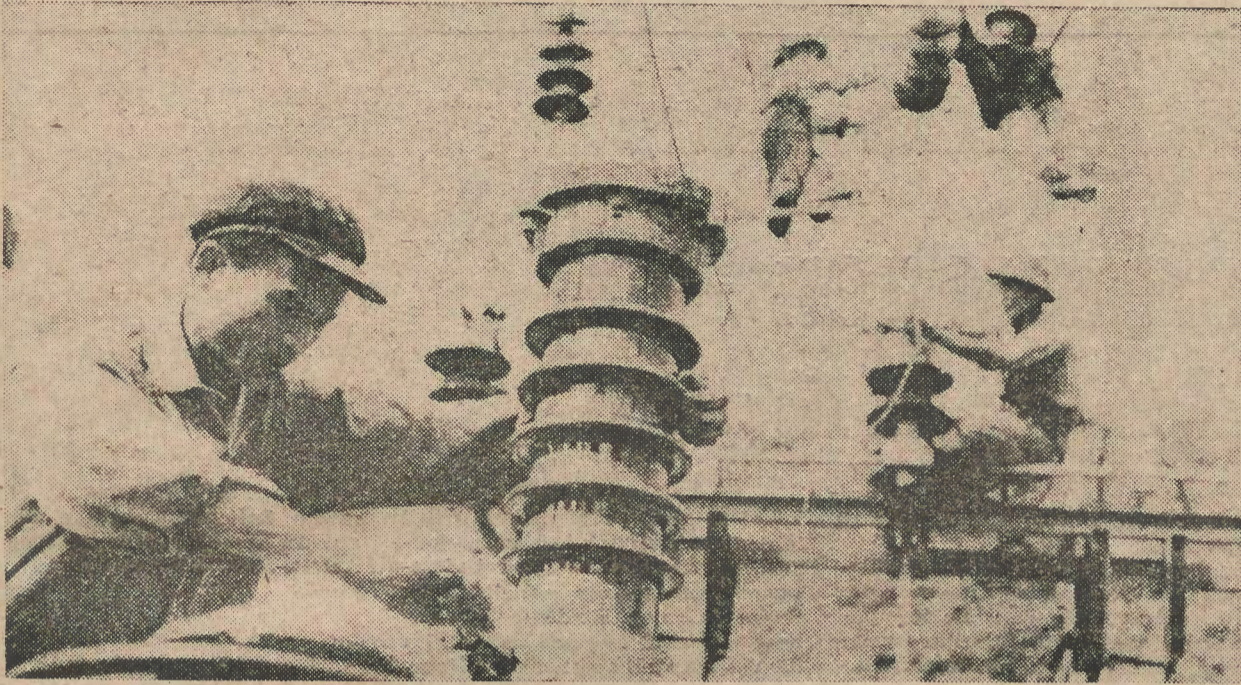
Einen besonderen Rang nimmt dabei die Initiative unserer Kollegen ein. Die Aktivitäten reichen von Einzelverpflichtungen zur Unterschreibung der Stufenausschußfaktoren in den Brigadeverträgen bis zur aktiven Mitarbeit im Rahmen der MMM und der Neuerertätigkeit. So beinhalteten 5 der 9 Themen zur MMM 1973 des Bereiches Fotoelektronik unmittelbar die Fragen der Ausschußsenkung. Neben der Rationalisierung ist die Beeinflussung des Ausschußfaktors auch Hauptbestandteil des Planes der Neuerer des Bereiches für 1974.

Bei dieser zielgerichteten Arbeit unter Einbeziehung aller Kollegen, sowohl der vorbereitenden als auch fertigen Abteilungen, wird die weitere Senkung der Ausschußfaktoren dazu beitragen, die hohen Ziele des Planes 1974 zu erreichen.

W. Maak, RF 3

sozialistische  
integration

## Elektrokraftwerk „Helden – Einheit“



Beschäftigte des Elektrokraftwerkes in der Stadt Vinh setzen einen 3200-Kilovoltampere-Transformator instand (unser Foto). Das Kraftwerk war während der verbrecherischen amerikanischen Bombardements auf die Stadt sehr stark zerstört worden. Durch den unermühtlichen Einsatz aller Beschäftigten bei den Instandsetzungsarbeiten kann das Werk bereits wieder Strom liefern.

Foto: ZB

## In der Vorbereitung der Parteiwahlen

Die Parteiwahlen 1973 sind Anlaß, Bilanz zu ziehen, wie die Beschlüsse des VIII. Parteitag verwirklicht werden.

In zwei ereignisreichen Jahren haben sich die Lebenskraft der vom VIII. Parteitag beschlossenen politischen Linie und die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaft allseitig bestätigt. Erfolgreich verwirklichte unsere Partei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ihre führende Rolle. Unser sozialistischer Staat wurde weiter gestärkt und gefestigt.

Jedes Parteimitglied hat daran seinen Anteil. Wir nutzen die Parteiwahlen auch dafür, den persönlichen Beitrag jeder Genossin und jedes Genossen zum Erreichten einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Mit Optimismus und Zuversicht wollen wir an die nächsten, vom Zentralkomitee gestellten Aufgaben herangehen.

Dank des Fleißes, der Initiative und der Leistungen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, dank des selbstlosen, unermühtlichen Wirkens der Genossinnen und Genossen können wir gute Ergebnisse bei der allseitigen Stärkung unserer Republik ver-

zeichnen. Das materielle und kulturelle Lebensniveau unseres Volkes wurde weiter erhöht. Diese Fortschritte haben ihren Ausgangspunkt in den Beschlüssen des VIII. Parteitages, im vollen Vertrauen der Werktätigen zur Politik der Partei.

Entscheidend für das stabile Wachstum unserer Deutschen Demokratischen Republik als fester Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft, entscheidend für die Zunahme ihrer internationalen Autorität ist der immer enger werdende Bruderbund mit der Partei Lenins, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Die Lösung aller wesentlichen Fragen der Weltpolitik wird immer mehr durch das Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die koordinierten außenpolitischen Maßnahmen der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten bestimmt. Dieses beharrliche, konstruktive Vorgehen hat günstige Bedingungen für die weitere innere Entwicklung unserer Länder und für die Verwirklichung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedli-

cher Gesellschaftsordnung geschaffen. In Europa wurden mit Unterstützung aller friedliebenden und realistisch denkenden Kräfte wesentliche positive Wandlungen erzielt. Es vollzieht sich eine Wende vom „kalten Krieg“ und den gefährlichen Spannungen zu vernünftigen gemeinsamen Bemühungen um die Festigung des Friedens und der Entwicklung einer gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit. Zu jeder Zeit üben wir mit den um Frieden, Freiheit und sozialen Fortschritt kämpfenden Völkern aktive Solidarität, die wir gerade gegenwärtig verstärken.

So gehen wir im Bunde mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten konsequent unseren gemeinsamen guten Weg. In Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und im Hinblick auf den kommenden IX. Parteitag der SED wird es auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu weiteren Erfolgen führen. Für jeden einzelnen Werktätigen lohnt es sich, bei der täglichen Arbeit sein Bestes zu geben.

Aus der Direktive des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die Durchführung der Parteiwahlen 1973.

Parteilehrjahr  
der SED  
1973/1974

Am 15. 10. 1973 finden die Zirkel und Seminare des neuen Parteilehrjahres statt.

In allen Seminaren wird ein einheitliches Thema behandelt. Es lautet: Thema 1:

**Der revolutionäre Weltprozeß heute. Die Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED**

### Schwerpunkte

I. Was ist das Neue in der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus?

II. Worin besteht der entscheidende Beitrag der Arbeiterklasse und aller Werktätigen der DDR zur weiteren Stärkung des Sozialismus und für die Sicherung des Friedens?

Wir bitten alle Teilnehmer, sich darauf vorzubereiten und folgende Literatur zu nutzen:

### Literatur

– L. I. Breshnew: Das Sowjetvolk zeigt der Menschheit neue Horizonte und neue hohe Ideale. Berlin 1973, S. 36–56

– L. I. Breshnew: Das Friedensprogramm wird konsequent verwirklicht. Rede auf der Festsitzung in Alma-Ata. Abschnitt: „Krim-Treffen fördert Entspannungsprozeß“ und „Geschlossenheit ist Basis unserer Erfolge“. Neues Deutschland vom 16. August 1973, S. 3/4

– L. I. Breshnew: Die Kraft des Sozialismus stärkt Sicherheit der Völker. „Neues Deutschland“ vom 25. 9. 1973, S. 3/4

– Zügig voran bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Aus dem Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED. Berichterstatte: Genosse Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, Berlin 1973, S. 6–46

– Mitteilung über das Freundschaftstreffen auf der Krim. Neues Deutschland vom 1. August 1973, S. 1

– Kommuniqué über die XXVII. Tagung des RGW, Neues Deutschland vom 9. Juni 1973

## Der Friede hat eine reale Perspektive

Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse erfüllten den vom Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übertragenen Klassenauftrag in Ehren. In den 20 Jahren des Bestehens der bewaffneten Arbeiterbataillone bewiesen die Kämpfer ihre unerschütterliche Treue zur Partei und zur Arbeiter- und Bauern-Macht. Und wenn sich

heute in den internationalen Beziehungen eine politische Wende, eine Wende zur Entspannung, zur friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnungen vollzieht, so haben die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihren Anteil an der Sicherung des Friedens geleistet. Die Entspannung macht Fortschritte. Dank der zunehmenden Macht und

dem wachsenden Einfluß der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft, dank unserer aktiven Außenpolitik und den Aktionen der friedliebenden Kräfte in der ganzen Welt ist die Sicherheit der Völker stärker geworden. Der Wille der Völker, in Frieden und Freiheit zu leben, hat eine neue Perspektive.

Und wenn am Vorabend des XXIV. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik unser Kampfgruppenbataillon „Karl Liebknecht“ mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet wurde, so ist das die Anerkennung zwanzigjähriger, verantwortungsvoller Arbeit. Unser Glückwunsch gilt allen Angehörigen des „Karl Liebknecht“-Bataillons zu dieser Auszeichnung.

Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse

des VIII. Parteitages in Angriff genommen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe,

unsere Deutsche Demokratische Republik als sozialistischen Staat der Arbeiter

und Bauern weiter alleseitig zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig

zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Stadtengemeinschaft zu verankern.

# Meister von morgen – das sind sie schon heute

In der MMM-Bewegung kann unser Betrieb auf eine gute Tradition und erfolgreiche Bilanz in den vergangenen Jahren verweisen. Unser dokumentierter hoher wissenschaftlich-technischer Stand, verbunden mit zum Teil überbetrieblichem Nutzen, trug wesentlich zum Ansehen unseres Betriebes bei. Diese Tatsache findet auch darin ihren Ausdruck, daß auf der vergangenen Bezirksmesse und auf der XV. Zentralen Messe in Leipzig unseren Jugendlichen Urkunden und Auszeichnungen für ihre Leistungen überreicht wurden. Wie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wird auch in der MMM-Bewegung die sozialistische Gemeinschaftsarbeit objektiv zu einem ent-

scheidenden Faktor zur Erreichung der Ziele. In dem Maße, wie die Planmäßigkeit der Neuerertätigkeit sowie der Aufgabenumfang und die Kompliziertheit der Aufgaben selbst zunehmen, wachsen auch die Anforderungen an die Arbeitsteilung, Kooperation und Organisation. Von besonderer Bedeutung dabei ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz. Diesen Zusammenhang haben wir in vielen Bereichen bereits erreicht. In steigendem Maße haben unsere Jugendlichen und Rationalisatoren großen Anteil an der kontinuierlichen Erfüllung aller volkswirtschaftlichen Aufgaben unseres Wer-

kes. Mit ihrer schöpferischen Arbeit leisten die Jugendlichen im sozialistischen Wettbewerb einen bedeutenden Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung. Sie decken betriebliche Reserven auf und setzen sich für die Übernahme bewährter Neuerungen unserer Republik und der sozialistischen Länder ein. Die MMM-Bewegung ist ein Ausdruck und ein Teil der vielfältigen Initiativen unserer Jugendlichen. Sie tragen in steigendem Maße im sozialistischen Wettbewerb über ihre Arbeitsaufgaben hinaus zur allseitigen Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages bei. Hauptinhalt für unsere MMM-Bewegung ist die weitere Intensivierung des Reproduktionsprozesses durch die sozial-

istische Rationalisierung in Einheit mit der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Neufert



## Konstruktiv knobeln

Konstruktiv knobeln, das können die Jugendlichen im WF. Die von ihnen entwickelten Geräte und Bauelemente beweisen den hohen Stand ihres Wissens und Könnens. Wir stellen hier einige Beispiele hervorragender Exponate, die auf der Bezirksmesse der Meister von morgen gezeigt wurden, vor.

gebnis komplexer wissenschaftlich-technischer, organisatorischer sowie politisch-ideologischer Maßnahmen zur sozialistischen Rationalisierung der Ziffernanzeigeröhren-Produktion. Damit wird die Voraussetzung zur Erfüllung unserer Export- und Lieferverpflichtungen 1973 und des enorm ansteigenden Bedarfs der Jahre 1974/75 geschaffen. Zur Realisierung dieser komplexen Aufgabe hat sich das zentrale Jugendwerkteil-Kollektiv im Rahmen

der MMM 1973 das Ziel gesetzt, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Qualität zu verbessern, Kosten und den Ausschuß zu senken, Kapazität zu erhöhen, Arbeitskräfte einzusparen und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

### Exponat

Meßtechnik Diac  
Die Meßtechnik, die aus fünf Geräte-

einheiten besteht, dient der Entwicklung und Produktion des für die Konsumgüterproduktion wichtigen Halbleiterbauelementes Diac. Das Jugendneuerererkollektiv „Elektronik 70“ wurde Anfang 1970 gegründet und hat bisher einen Nutzen von über 600 TM erarbeitet. Ein Teil seiner Jugendleistungen wurde über das Werk hinaus bekannt. Die hervorragenden Leistungen in der sozialistischen Rationalisierung und in der gesellschaftlichen Tätigkeit wurden mit zahlreichen betrieblichen und überbetrieblichen Auszeichnungen geehrt.

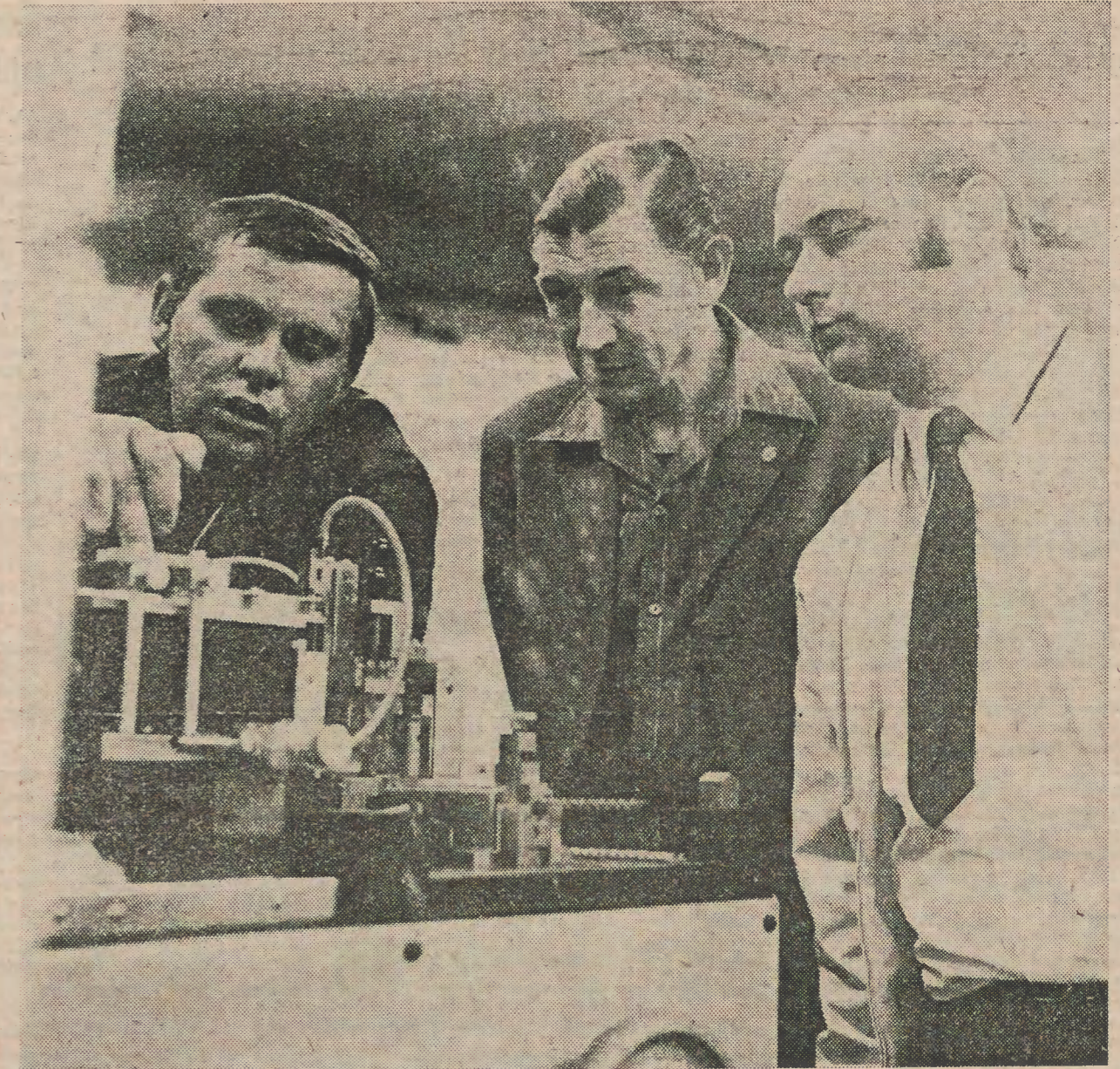
### Exponat

Applikationsbeispiel für „Festkörpersymbolanzeige“ – elektronische Digitaluhr  
Bei der Darstellung wissenschaftlich-technischer Höchstleistungen wurden die besten Lehrlinge mit hochqualitativen Aufgaben betraut. Das Kollektiv besteht aus fünf Lehrlingen und den Mitgliedern der Brigade „Joffe“.  
Die Lehrlinge bauten, als Applikationsbeispiel für die vom Kollektiv der Brigade „Joffe“ entwickelte Festkörpersymbolanzeige, eine elektronische Digitaluhr. Das Lehrlingskollektiv zeichnet sich durch besonders aktive gesellschaftliche Arbeit, gute Schulleistungen und gute FDJ-Arbeit beim Berufswettbewerb aus. Es arbeitet intensiv an der Erfüllung des Lehrjahresauftrages.  
**Nutzen:**  
Praxisverbundene Ausbildung der Lehrlinge mit hohem volkswirtschaftlichem Nutzen.  
Rationalisierung der Ziffernanzeigeröhrenproduktion (Werkteil Röhren) Das Exponat repräsentiert das Er-

**Fotoreihe (v. l. n. r.):**  
– Genossin Edith Theuner, 2. Sekretär der BPO, trägt sich in das Gästebuch ein  
– Unter Mitarbeit der KDT im Bereich FH wurde der „optoelektronikkoppler“ termingerecht fertiggestellt. Die Zusammenarbeit mit der Betriebssektion der KDT wird künftig auch auf andere Bereiche erweitert.  
– Kollege Fritz Herbert erläutert den Besuchern das Messeexponat.  
– Den Sonderpreis der Akademie der Wissenschaften für „Meßtechnik DIAC“  
Kollege Stephan Nickel (links) im Fachgespräch



Werkzeugmacher Günter Bahr aus TAF 2 (links) erklärt den Besuchern des WF-Messestandes auf der Bezirksmesse der MMM 73 die Funktion des Automaten zur Herstellung von Lötösenleisten. Der Nutzen des Exponats: 45 000,- Mark.  
Folgende Auszeichnungen erhielt unser Werk:  
● Sonderpreis der Akademie der Wissenschaften für „Meßtechnik DIAC“  
● Ehrenpreis des Kreisverbandes des FDGB für „Rationalisierung der Ziffernanzeigeröhrenproduktion“  
● Diplom des Oberbürgermeisters für:  
– „Meßtechnik DIAC“  
– „Keramikspritzautomat“  
– „optoelektronischer Koppler“  
● Gesamtauszeichnung der WF-Messestandes durch den Bezirksvorstand des FDGB Berlin.  
Foto: Ph



### Exponat

Rationalisierung der Endikonfertigung  
In Kooperation mit dem Werkteil Bildröhre des VEB WF wurde ein neues Endikonstrahlensystem entwickelt. Damit wurden die prinzipiellen Voraussetzungen zur Konsumgüterproduktion einer Bildaufnahmeröhre für Fernsehzwecke geschaffen.  
Anwendung: Fernsehkamera TFK 500

### Exponat

Keramikspritzautomat „KS 2“  
Gegenstand des Neuerervorschlags: Der Keramikspritzautomat „KS 2“ ist zur Massenfertigung von Keramikteilen hauptsächlich für Flüssigkristallsymbolanzeige, Ziffernanzeigeröhre Z 590 M, Festkörpersymbolanzeige sowie für integrierte Schaltungen bestimmt.  
Dieser hochproduktive Produktions-spritzautomat garantiert die Rationalisierung der technologischen Prozesse und verbessert die Arbeitsbedingungen.  
Der Automat ist universell einsetz-

bar für die Fertigung von Keramikteilen und ermöglicht durch Anwendung einer sowjetischen Technologie erstmalig die Massenfertigung hochgenauer Keramikteile mit Toleranzen von einigen Hundertstel Millimetern.

**Nutzen:**  
Der volkswirtschaftliche Nutzen ergibt sich aus der Einsparung von Arbeitszeit, Aussonderung von Arbeitsmitteln, Einsparung von Arbeitsplätzen, Erhöhung der Produktion, Fertigung neuer Erzeugnisse, Verbesserung der Gebrauchseigenschaften einiger Erzeugnisse und dadurch Einsparung nachfolgender Ar-

beitsgänge, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Annullierung eines Keramikspritzautomaten aus dem Ausland. Das Exponat entstand in überbetrieblicher Zusammenarbeit mit anderen Betrieben.

Neufert

aus dem parteileben

Zwischen den sozialistischen Kollektiven „Theater der Zeit“ aus dem Henschelverlag und „Lunochod“ des Bereiches RP bestehen seit mehreren Jahren auf der Grundlage eines Patenschaftsvertrages enge Kontakte.

Seit dem 17. September 1973 sind in den Schaukästen der Gewerkschaftsbücherei, gegenüber dem Zeitungskiosk im dritten Geschoß, durch beide Kollektive Bücher aus dem Henschelverlag ausgestellt. Der Henschelverlag erhielt auf der diesjähri-

## Ausstellung und Verkauf von Büchern aus dem Henschelverlag

gen internationalen Ausstellung für Bücher und Zeitschriften in Jugoslawien eine Goldmedaille. Die Vielfalt seiner verlegerischen Tätigkeit auf dem Gebiet des Theaters wurde damit weltweit anerkannt.

In den Schaukästen ist eine Auswahl bemerkenswerter Titel und unterhaltsamer Neuerscheinungen des Henschelverlages zu sehen. Sie umfaßt Bücher von der Entwicklung des Theaterschaffens in unserer Republik („Theater-Bilanz“, „Theater in der Zeitenwende“), Theaterstücke,

Internationale Dramatik bis zum Unterhaltungstheater („Kabarett von gestern und heute“ mit Programm auszügen aus der „Distel“, „Mit Lust und Liebe“).

Der Erwerb der ausgestellten Bücher und anderer Titel des Henschelverlages ist den Angehörigen des Werkteiles Röhren zu den Werkteilstspielen im Oktober möglich.

Sozialistisches Kollektiv „Lunochod“, Bereich RP  
Strauß

## Herzlichen Dank der Patenbrigade

Als wir am 3. September 1973 nach der Feierstunde im Klubhaus WF zum ersten Mal unseren Klassenraum betreten, begrüßte uns Kollege Klattkowsky aus der Brigade „Jenny Marx“, DM 3, mit diesem wunderschönen selbstgeschriebenen Gedicht:

**Fröhlichsein und Singen,  
und vor allen Dingen  
lernen sollt ihr, streben,  
damit ihr im Leben  
später, wenn ihr große Leute,  
an unserer Stelle steht, so wie wir  
heute.**

**Ihr sollt lernen, wie man den  
Frieden bewacht,  
wie man in den Betrieben schafft,  
daß man Freundschaft halten muß  
mit allen Völkern,  
mit guten Zensuren dankt den Eltern.**

**Ihr sollt lernen, gute Menschen  
zu werden,  
solidarisch zu sein mit den  
Ausgebeuteten auf Erden.  
Schafft ihr das alles, es sei Euer Ziel,  
dann seid darauf stolz, denn ihr  
könnt dann sehr viel.**

Kollegin Eggersdorf überreichte uns zwei hübsche Rankeltöpfe und recht sinnvolles Spielzeug. Frau Löschner, Erzieherin, und ich als Klassenleiterin erhielten einen bunten Blumenstrauß.

Meine kleinen Schüler und wir Erwachsenen waren tief bewegt und beeindruckt von diesem herzlichen Empfang.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Klasse, liebe Patenbrigade und noch einmal herzlichen Dank. Immer eine gute Zusammenarbeit wünschen sich die 29 Schüler der Klasse 1c, Frau Löschner und die Klassenlehrerin I. Schwentek.

## Medaillen für die Besten

Am 19. 09. 1973 führten wir mit unserer Patenklasse, der Klasse 2a der 13. Oberschule Berlin-Friedrichshagen ein Sportfest durch. Eine Massengymnastik unter Leitung der Klassenleiterin, Frau Goldmann, eröffnete den sportlichen Reigen. Im Programm standen außerdem noch: Weitsprung, Keulenweitwurf, 60-m-Lauf der Schüler und ein Tauziehen. Den sportlichen Abschluß bildete das Fußballspiel Patenbrigade gegen Eltern, das mit einem 4:1-Sieg der Patenbrigade endete. Als dann alle Wettkämpfe beendet waren, fand noch eine große Siegerehrung statt. Es war ein begeisternder Nachmittag für alle, der auch die Beziehungen zwischen Brigade, Patenklasse sowie Eltern und Erziehern gefestigt haben dürfte.

Horst Steinbach

Brigade „A. N. Tupolew“ (TAM 3)



## Woche der Winterbereitschaft und des Brandschutzes?

In jedem Jahr in der 3. Oktoberwoche wird der Leistungsstand unserer Arbeit analysiert. Wir können mit Recht und Stolz behaupten, daß die gute Mitarbeit der Brandschutzverantwortlichen und Brandschutzhelfer dazu beigetragen hat, unseren Betrieb vor größeren Brandschäden zu verschonen.

Um durch eine erweiterte Öffentlichkeitsarbeit ein umfangreiches Wissen über die Belange des Brand-

schutzes zu erreichen, werden wir in den ersten Oktoberwochen mit Testfragen auf dem Gebiet des Brandschutzes an Sie herantreten.

Wir bitten alle Betriebsangehörigen, sich an diesem Wissenstest zu beteiligen. Die dafür vorbereiteten Formulare werden durch den zuständigen Brandschutzbeauftragten des jeweiligen Werkteiles oder Direktorates verteilt. Für richtige Einsendungen gibt es wertvolle Preise.

Einsendeschluß ist der 18. Oktober 1973. Am 16. Oktober 1973 um 13.30 Uhr findet auf dem Hof zwischen Halle 5 und Bauteil A eine öffentliche Vorführung von Handfeuerlöschern und Großlöschgeräten statt.

Ludwig, Haupt-Brandschutzinsp.



## versicherungsschutz

## Was tun, wenn man im Ausland Pech hat?

Was hat man zu tun, wenn im Ausland ein unvorhergesehener Schadensfall eintritt und Hilfe benötigt wird? — Eine Frage, die besonders vor einem mit dem Kraftfahrzeug reisenden Kollegen stehen kann.

● Zur Aufnahme des Verkehrsunfalls die Polizei (Miliz) hinzuziehen.

● Benachrichtigen Sie die Polizei auch bei allen anderen Schadensfällen, für die Sie zu einer Kasko- oder Gepäck- (Haushalt-) versicherung Entschädigungsleistungen beanspruchen.

● Merken Sie sich, von welcher

Polizeidienststelle der Unfall aufgenommen oder die Meldung entgegen genommen wurde.

● Namen und Anschrift des Kraftfahrers bzw. Fahrzeughalters, der in den Unfall verwickelt war, und polizeiliches Kennzeichen seines Fahrzeuges notieren.

● Schreiben Sie sich auch den genauen Unfallort (Straße in Städten, km-Entfernung vom nächsten Ort, wenn außerhalb geschlossener Ortschaften) auf. Wenn möglich, Skizze anfertigen.

● Es liegt in Ihrem eigenen Inter-

esse, jeden während der Auslandsreise entstandenen Verkehrsunfall und — wenn eine Notreparatur vorgenommen oder das eigene Fahrzeug per Bahn zurückbefördert werden soll, auch jede Beschädigung des kaskoversicherten Fahrzeuges unverzüglich der nächsten Dienststelle der Versicherung des besuchten Landes mitzuteilen. Die Versicherungsanstalten der sozialistischen Länder übernehmen die Kosten für Notreparaturen bis M 1900,— in der jeweiligen Landeswährung oder die Kosten für die Rückführung des be-

schädigten Fahrzeuges in die DDR. Selbst die Vermittlung einer Reparaturwerkstatt zur Behebung des Schadens wird von den befreundeten Versicherungsanstalten übernommen.

● Nach Rückkehr in die DDR teilen Sie eingetretene Schadensfälle kurzfristig der für Sie zuständigen Kreisdirektion der Staatlichen Versicherung der DDR mit.

Schönrock,  
Staatliche Versicherung der DDR



## jubilare

Allen Kolleginnen und Kollegen, die im Oktober langjähriges Betriebsjubiläum feiern, die herzlichsten Glückwünsche:

## 20 Jahre

Margarete Albrecht, DM 1, Käthe Carow, DS, Brigitte Melchert, DS 3, Klara Schmidt, DG 1, Klaus Langmann, TM 3, Horst Kunze, TM 2, Paula Schneider, RF 1, Edith Schmerse, BP 2, Reimund Schuster, RG, Helga Petereit, TM 7, Dietrich Steckmann, TM 7, Lutz Klopsch, TAM 2, Norbert Kilz, TZ 1, Karl-Heinz Hohmann, VO 1, Rudolf Kaiser, WGE 1, Erika Busch, WGM 1, Martha Schulze, RV 3, Elisabeth Weckert, RV-4, Eva Aschenbrenner, RT 4, Hedwig Thomas.

## 10 Jahre

Hannelore Ringel, TAM 1, Peter Neuendorf, TAM 2, Christel Gericke, RG 1, Hildegard Mattner, RF

3, Udo Knauerhase, DG 2, Lucie Schiemann, DM 3, Jutta Werner, DG 2, Peter Scherraus, TM 2, Hanswerner Krause, BT 2, Hans-Jürgen Hoffmann, TM 6, Rudi Peschel, TM 6, Liselotte Swierz, TAF 2, Edith Zarembo, SPP 5, Irmgard Zarrath, SPL 4, Liane Zelsmann, SPL 4, Manfred Mayer, FR 2, Roswitha Beyer, WOR 1, Hartmut Weiland, TG 2, Friedrich Schulz, TG, Edith Ziegler, DM 1, Barbara Ortmanns, RS, Karsta Löffler, TZ 3.

## 5 Jahre

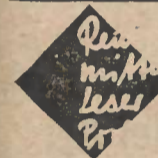
Vera Karsch, RS, Helmut Hargersheimer, RS, Sylvia Thiele, RS, Brita Pogendorf, RS, Dietmar Ries, DS 2, Regina Streichan, DG 2, Helga Börschel, DG, Virginia Dreher, RG, Margot Pfaufer, RG 2, Monika Kuschel, RT 2, Siegrid Hörcke, KM 33, Bettina Bendin, KM 31, Helfried Geupel, FH 2, Helmut Briesenick, FH 5, Maritta Hafemann, V 2, Lieselotte Preuß, H, Edith Koch, HRS 3, Ralf Pohle, RS, Brigitte Pockrandt, RS, Monika Lacase, RS, Renate Thieme, RS, Erika Grimm, RS, Christa Röwer, RS, Klaus Widdra, RS, Brigitte Krämer, RS, Helga Tampir, RS.

## Unser Tip zum Wochenende



Besonders in dieser Jahreszeit lohnt sich ein Besuch im Berliner Tierpark. Anziehungspunkt ist das Alfred-Brehm-Haus (unser Foto) mit seiner vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt.

Foto: Ph.



## post an uns

Sport wird in unserer sozialistischen Republik sehr viel getrieben. Und wenn man auch kein Leistungssportler ist, ein Waldspaziergang tut es auch, um fit zu bleiben. Leider muß man oft feststellen, daß unsere Wälder mit Papier und Glas verschmutzt sind. Hauptsächlich an den Wochenenden, darum hab ich eine Bitte:

Hast du gegessen und geruht und auch gelehrt die Flasche, dann steck die Reste, sei so gut, hübsch wieder in die Tasche. Papier und Glas, das merke nur, verschönern niemals die Natur.

Ilse Noack, RPL

## Literatur zum Studium

## Grundlagen der Elektronik

(Fachwissen für die Berufsbildung) von R. Funke und S. Liebscher

3. durchges. Auflage, Verlag Technik, 223 Seiten mit 192 Abb., 12 Tafeln, Broschur 6,25 Mark

In diesem Buch werden die Baugruppen beschrieben, die in den meisten elektronischen Geräten immer vorhanden sind. Diese Baugruppen werden so allgemein behandelt, daß die in diesem Buch vermittelten Kenntnisse die Grundlagen bilden für die speziellen Berufe auf dem Fachgebiet der Elektronik.

## Grundlagen der BMSR-Technik — Wissenspeicher für die Berufsbildung

von Semrad/Otto. 3. bearb. Auflage, Verlag Technik, 128 Seiten mit 176 Abb., Broschur 4,25 Mark

Dieser Wissenspeicher ist für alle Berufsschüler verbindlich. Er enthält

in gedrängter Form das Wesentliche des Unterrichtsstoffes. Ein breiter Rand trägt Leitbegriffe, die aus dem laufenden Text herausgezogen wurden, damit sie das Auffinden gesuchter Einzelheiten erleichtern.

## Grundlagen der Elektronik — Wissenspeicher für die Berufsbildung

von Semrad/Otto. 3. Auflage, Verlag Technik, 128 Seiten mit 159 Abb., Broschur 4,25 Mark

Der Wissenspeicher ist für Lehrlinge aller Ausbildungseinrichtungen bestimmt. Jedem Hauptabschnitt folgen einige Seiten für Ergänzungen, die der Leser selbst eintragen kann. Die Hauptabschnitte: Grundschaltelemente — Kontaktbauelemente — Gasentladungsröhren — Halbleiterbauelemente und das Zusammenwirken elektronischer Bauelemente in Funktionseinheiten.

## Elektronik für Elektromechaniker

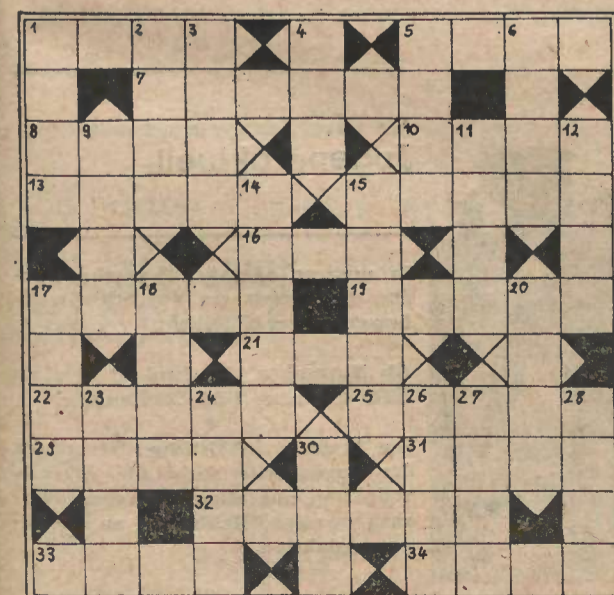
von R. Wahl, 4. stark veränderte Auflage, Verlag Technik, 402 Seiten mit 325 Abb., 31 Tafeln, Kunststoffeinband 16,80 Mark

Dieses Handbuch und Nachschlagewerk vermittelt dem Elektromechaniker das notwendige Wissen auf dem Gebiet der kommerziellen Elektronik. Der hier vermittelte Stoff gibt dem Elektromechaniker eine wertvolle Unterstützung bei der Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur moderner elektronischer Büromaschinen, Rechen- und Datenverarbeitungsanlagen sowie anderer elektronischer Geräte und Anlagen. Die funktionalen Zusammenhänge zwischen Bauelementen und Schaltungen werden hier dargelegt. Die Thematik reicht von mathematischen und elektronischen Grundlagen über Bauelemente bis zu modernen Schaltungsanwendungen und Datenverarbeitungsanlagen.

Kaufen können Sie diese Bücher in Berlins größter Buchhandlung „Das Internationale Buch“ in der Spandauer-/Ecke Liebknechtstraße.



## denksport



Eine  
gute  
10

**Waagrecht:** 1. Bürde, 5. zeitkritisches Schlagerlied, 7. Jahreszeit, 8. Halbedelstein, 10. Gedanke, 13. Drahtstift, 15. Baumbehang, 16. männlicher Kurzname, 17. Gewebe, 19. Harzart, 21. Figurführung beim Schach, 22. Gestalt aus der Operette „Die Fledermaus“, 25. Geschirrrüberzug, 29. Handelsobjekt, 31. Fluß bei Aschersleben, 32. Jahreszeit, 33. weiblicher Vorname, 34. Vortrag.

**Senkrecht:** 1. nordspanische historische Landschaft, 2. Pfeifentabak, 3. griechisch: fern, 4. Hafenstadt in Finnland, 5. Ausdrucksform, 6. Verbindungsbolzen, 9. Staatenbündnis, 11. Schachfigur, 12. Behälter, 14. Tierlippe, 15. Krümmung, 17. englischer Dramatiker irischer Herkunft, 18. deutscher Grenzfluß, 20. Fluß in Westdeutschland, 23. Erdaufschüttung, 24. bulgarische Währungseinheit, 26. Gewässer, 27. Fluß in England, 28. Weinernte, 30. Ostseeküstenfluß.

## Auflösung aus Nr. 34

**Waagrecht:** 1. Vulkanisation, 8. Chile, 9. Radau, 10. rosa, 13. Ohre, 15. Goya, 16. Bresche, 17. Ilse, 18. Idee, 19. Nahrung, 20. Imme, 22. Ebro, 24. Pfeil, 27. Seine, 28. Alibi, 29. Liechtenstein.

**Senkrecht:** 1. Victoriainsel, 2. Leier, 3. Ader, 4. Iris, 5. Aura, 6. Indio, 7. Neukaledonien, 11. Oberhof, 12. Suchumi, 14. Ebene, 15. Geige, 21. Meise, 23. beige, 24. Pech, 25. Eile, 26. Laos.

## Redaktionsschluß

für Nummer 37

11. Oktober 1973

Herausgeber: SED-Betriebspartelorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.



Diskussion zum Jugendgesetz

## Überall im Gespräch

Überall ist der Entwurf zum neuen Jugendgesetz im Gespräch. Nicht nur die Jugendlichen beschäftigen sich mit dem Gesetzentwurf, sondern auch viele andere Kollegen. Die Diskussion führen die staatlichen Leiter, Gewerkschaftsfunktionäre und auch die Genossen der Parteiorganisation.

Das Jugendgesetz geht alle an, und jeder kann seinen persönlichen Beitrag zum Jugendgesetz leisten. Jeder ist berechtigt, seine Vorschläge zur Änderung des Jugendgesetzes und seine Verwirklichung zu unterbreiten. Auch bei uns im WF ist der Entwurf des Jugendgesetzes nicht nur Sache der Jugend. In 33 Treffpunkten Leiter wurde bisher diskutiert. Die FDJ-Gruppen stellten in den Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen September den Jugendgesetzentwurf. So liegen bisher sechs Änderungsvorschläge zum Gesetzentwurf bei uns vor. Zahlreiche Verpflichtungen der Jugendlichen liegen zur Verwirklichung des Gesetzes vor. **Zusätzliche Verpflichtungen** zur Erfüllung des Jahresplanes haben Jugendliche übernommen. Vorschläge zur Bildung von Jugendobjekten an Schwerpunkten der Forschung und

Produktion gibt es. Genauso gibt es auch Vorschläge zum Jugendförderungsplan 1974 unserer Jugendlichen. Unsere FDJ-Grundorganisation beteiligt sich aktiv an der Ausarbeitung des Jugendförderungsplanes. Unsere Vorstellungen werden im Jugendförderungsplan berücksichtigt. So müssen wir die Diskussion zum Jugendgesetz sehr eng mit der Ausarbeitung des Jugendförderungsplanes im Zusammenhang sehen. Denn das ist die Verwirklichung des Jugendgesetzes in Aktion. Hier wird unser Mitbestimmungsrecht Wirklichkeit. Hier werden unsere Vorschläge zur Erfüllung des Jugendgesetzes mit einfließen. Unsere Verpflichtungen werden unser Anteil zur Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik sein. Wir rufen deshalb nochmals alle Jugendlichen, Kollegen und Genossen auf:

**Beteiligt Euch an der öffentlichen Diskussion zum Jugendgesetz.** Auch Dein Vorschlag ist ein Beitrag zur sozialistischen Jugendpolitik. Jeder Vorschlag ist die Verwirklichung des Jugendgesetzes in der Tat. Übernehme auch Du Deine Verpflichtung zur Erfüllung des Jugendgesetzes. Die Verwirklichung des Jugend-



### Informationen am Messestand

Die ausgelegten Broschüren, Informationen über unser Werk und die Leistungen unserer Messteilnehmer tragen bei vielen jungen Besuchern zur Prägung des Berufsbildes bei.

Foto: Ph

gesetzes ist ein großer und bedeutender Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitag der SED.

Die Mitglieder der Jugendredaktion des „WF-Senders“ leisten ihren Beitrag in der Veröffentlichung von Euren Vorschlägen und Euren Meinungen. Wir wollen damit unseren Anteil leisten zur Diskussion des Jugendgesetzes.

Jugendredaktion

### Die Mitglieder der Jugendredaktion

Dieter Zakrzewski, R	App. 25 29
Hugo Wegwerth, TM 2	App. 27 32
Angelika Schaffmann, TAM	App. 27 22
Barbara Strodt	App. 30 16
A. M. Schellenberg, FR 3	App. 25 74
Wolfgang Ille, RS	App. 27 81
Bernd Flöricke, BT 3	App. 27 17
Ursula Schwarz, WOS 1	App. 31 48
Käte Becker,	
Uwe Kabs, BS,	

## MMM 73

Einige Kollegen der Brigade „Elektronik II“ besuchten am 18. September die Messe der Meister von morgen. Die Vielzahl der Exponate ist ein Ausdruck der schöpferischen Initiative der Jugendlichen. Die

MMM beweist wieder einmal, wie groß der Anteil unserer jungen Neuerer an der Erfüllung unserer volkswirtschaftlichen Aufgaben ist. Hierbei muß noch auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz hingewiesen werden. Ein Beispiel für diese Gemeinschaftsarbeit ist das Rationali-

sierungskollektiv „Neue Technik“ des VEB WF, das in Zusammenarbeit mit einem Neuererkollektiv des Kombines VEB Keramische Werke Hermsdorf zwei Keramikspritzautomaten entwickelte und baute.

74,2 Prozent aller im Werk für Fernsehelektronik beschäftigten Jugendlichen beteiligten sich in diesem Jahr

an der Neuererbewegung. Ich bin der Meinung, daß durch das neue Jugendgesetz, das ja die weitere Förderung der Jugendlichen in allen Bereichen des sozialistischen Lebens beinhaltet, die Anzahl der jungen Neuerer in den nächsten Jahren steigen wird.

Edna Thews, Kollektiv „Elektronik II“, DG 2

## Subbotnik in Kalinin

Zu einem Subbotnik im Ferienlager „W. I. Kalinin“ trafen sich Jugendfreunde unserer Grundorganisation. Mit großem Elan wurde ein Kabelgraben ausgehoben. Sehr aktiv waren die Freunde der AFO T und K. Besonders freute uns der Besuch des Genossen Scheffler, Technischer Direktor. Durch seine tatkräftige Hilfe konnte der Kabelgraben in der vorgesehenen Zeit fertiggestellt werden.

Der arbeitsreiche Tag fand bei einem gemütlichen Beisammensein seinen Abschluß.



## Jugend aktuell

In unserer nächsten Ausgabe werden die Preisträger des Schießwettbewerb veröffentlicht.

★

Ab November 1973 beginnt in allen AFO das neue FDJ-Studienjahr.

★

Zur besseren inhaltlichen Gestaltung der Jugendseite sucht die Jugendredaktion aus allen Bereichen Korrespondenten. Meldungen an die Jugendredaktion.